



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

12. So wäre nun zu wünschen in aller reichen Hertzen die Begierde deß Philippi Macedonis, so er zu der Statt Athen getragen/ daß sie also verlangen das himmlisch Jerusalem.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Geistlich auff's wenigest in seinem letzten Sterbtlündlein auff eine bessere Seiten zu bringen: man redet von einer eyferigen Beicht / von Reu und Leyd / von Buß und Pœnitenz, wolte aber von disen nichts wissen noch hören: man weist ihm an dem harten Holz hangenden und leidenden Jesum mit aufgespannten Armen / so alle büßende Sünder väterlich zu umfangen bereit ist / aber der sterbende verstopffte seine Ohren / alle Hoffnung entfallt den Geistlichen / die betrübte Ehe-Consortin begibt sich mit ihren Kinderlein zu dem neben dem Bett auffgerichteten Altar / fällt nieder auff ihre Knie / seuffzet / weinet / und wendet ihre Wasserflüssende Augen mit betrübtem Herzen auff ihren gescreuzigten Jesum: sehet / ungefähr wendet sich der Krancke in dem Bett / er öffnet seine Augen / und läßet sie schiessen unbeweglich auff das Altärlein / man fraget: was sein Verlangen seye? oder seine Gedanken wollen? diser sagt nichts anders / als reichet mir noch einmal in die Hand das Crucifix / (welches von gutem Silber war / wie auch die Leuchter und ganze Zierd des Altärleins /) eine neue Freud und Hoffnung entspringt in denen Herzen aller Anwesenden / ein jeder wolte der erste seyn dem Crucifix / solches dem Krancken zu reichen / da er das in die Hand bekommen / lästet auß seinem Mund die letzten Wort: wie vil Loth weget dises Crucifix / und wie theur bezahlet man das Loth von diser Arbeit: schließet die Augen / endet das Leben / aber nicht das ewige / sondern das zeitliche: manus tuæ plenæ sunt sanguine: deine Hand / mein Goldschmid / seynd voller Blut von Sünden und Laster: voller Blut / dann das Blut Jesu Christi ist an diser Seel verlohren:

3. Bern.

Si studeas nummis, præfers mox infima summis.

Der nur nach Geld und Reichthum tracht /  
Das Unter vor dem Obern acht.

Qualis vita, finis ita, wie man lebt / also stirbt man: was für ein Epitaphium solle man diesem setzen? vermeyne kein anders / als: requiescat non in pace, sed in pice.

§. II.

Num. XII.  
ex Chron.  
min.

**D**er wolberedte Demades hat mit solcher eloquenz Philippo Macedoni die Weltberühmte Stadt Athen entworffen / daß er gegen diser mit Lieb entzündet / gesprochen / ut urbs hæc mea sit, ferro, vel auro efficiam, Athen solle unter meinen Gewalt kommen / entweder durch Eisen oder durch Gold: besichtige mein Christ / mit den Seelen-Augen das himmlische Jerusalem / welches nicht Demades, sondern ein himmlischer Engel / nicht Philippo Macedoni, sondern dem heiligen Francisco Seraphico; folgender Gestalt beschriben: solle der ganze Erdboden seyn das beste Arabische Gold / alles Wasser der berühmteste Balsam / alle Stein / Felsen und Berg / die kostbarsten Edels Gestein / so wäre alles zusammen gezogen weniger als der Staub der Erden / weniger als der Schatten an der Wand / geringer als ein Stäublein in der Luft:

Lufft: diese himmlische Reichthum seynd vergünstiget worden ein wenig anzusehen den gottlosen Abbt Sylvanum, alsobald schließet er seine Augen: oculi mei diem nobis negari permittite: wolte sie zu dem irdischen nicht eröffnen. Ich wünschete in aller Reichen und Wohlhabenden Herzen die Begierde und Verlangen Philippi Macedonis: ut urbs hæc mea sit, ferro, vel auro, efficiam; damit mir das himmlische Jerusalem nach dem zeitlichen Leben zu theil werde: wil ich solches noch im Leben bekriegen, nicht mit Eisen, sondern mit Gold: *venale est quod habeo, dicit Deus, eme illud; requiem venalem habeo, eme illam*: Die Göttliche Majestat vergleicht sich einem Kauffmann / legt auß seine Waaren / das schöne Jerusalem / die himmlische Freuden / und ewige Leben / allwo zu finden ist ein Sommer ohne Winter / ein Tag ohne Nacht / ein Anfang ohne Ende / eine Freud ohne Traurigkeit / eine Beständigkeit ohne Verwechslung / ein Aufgang ohne Untergang: *venale est quod habeo*: alles ist feil / krame ein mein reicher / und wohlhabender Mensch / deiner Seelen eine beständige Wohnung / eine unauffhörliche Freud / einen Schatz / so dem Untergang materialen unterworfen ist / eröffne deine Truhen und Kästen / eröffne den Armen deine freygebig Hand / gibe ein ehrliches Almosen: dann der Arme solle durch den Reichen / und der Reiche durch den Armen die beständige Freuden erobern.

S. August.  
in Pf. 93.

Nũ. XIII.

Alciatus  
emblem.

160.

ad Hebr.

c. 13. v. 14.

Es entwirfft solches Alciatus durch dein angenehmes Emblema, in Vorstellung eines Krümmen und eines Blinden / so eine vorhabende Reiß verrichten solten / aber beyde untauglich / der Blinde konte den Weg nicht finden / dem Krümmen und Lahmen wolte die Reiß auch nicht schlaunen / Kommen leiglich einander die Nothklagen übereins / der Blinde verspricht den Krümmen zu tragen / der Lahme verobligiret sich dem Blinden den Weg zu weisen / seynd also beyde mit geleister Gegenhülff glücklich an vorgesehtes Ende arrivirt.

Andächtige in Christo / in diesem gegenwärtigen Jammerthal haben wir kein Verbleiben: *non habemus hic permanentem civitatem*: trachten alle die Reiche und Arme an dem Gestad der ewigen Seligkeit anzulangen / beyde aber zu einer solchen Reiß untauglich / der Reiche von der Schwäre seines Silber und Golds zu vil überladen / gibt ab einen langsamen Kaiser / der Arme von Hunger und Durst ermattet / kan seine vorhabende Reiß schwerlich beschleunigen: *alter alterius onera portate, helfet die Bürde einander zutragen, extende manum tuam, ertheile den Armen ein rechtes Almosen* / also wirfst du deine Reiß beschleunig: *da aliquid fratri tuo, da aliquid comiti tuo: nam sicut aqua extinguit ignem, ita elemosyna peccatum* eröffne deine Reichthum / mache deren theilhaftig die Armen: dann gleich wie das Wasser löschet das Feuer / also das gebige Almosen löschet auß deine Sünd: und wird dir alles in dem andern Leben hundertfältig belohnet.

Wahre Zeugnuß wird geben Evagrius: So lange Zeit nicht glauben

P iij

konte